

Protokoll

Stadtteilplenum Moabit West

Datum: 19.08.2003
Ort: Stadtschloss Moabit, Nachbarschaftstreff, Rostocker Straße 32B
Moderation: Susanne Torka, Moabiter Ratschlag
Susanne Sander, Quartiersmanagement Moabit West
Protokoll: Jürgen Schwenzel
Teilnehmer: 33 Personen

TOP 1: Bänke in der Rostocker Straße – ja oder nein

Von 18.00 bis 19.30 wurde dieser Punkt zusätzlich ins Stadtteilplenum aufgenommen, da die Nutzung von Bänken zu Belastungen von AnwohnerInnen in direkter Nachbarschaft geführt hatte. In einer Unterschriftensammlung von Anwohnern war zur Entfernung der Bänke aufgefordert worden. Das Quartiersmanagement hat ebenfalls eine Bewohnerbefragung und Unterschriftensammlung durchgeführt, dabei haben sich etliche Bewohner für die Beibehaltung von Bänken ausgesprochen. Frau Hunkenschroer bilanziert, dass in der Zusammenfassung der Unterschriften aus dem Nahbereich der Belastungen die Zahl der Befürworter der Bänke etwa gleich groß ist wie die Zahl der Gegner. Die aufgetretenen Belastungen sind Lärm, insbesondere auch nachts, sowie Verunreinigungen, u.a. mit Fäkalien. Letzteres trat während der dreiwöchigen Schließungszeit des Nachbarschaftstreffs in den Ferien auf.

Es wurde deutlich, dass sowohl ein Bedarf an Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien mit Bänken vorhanden ist, andererseits durch fehlende Rücksichtnahme der Nutzer insbesondere auch in den Nachtstunden massive Konflikte entstanden sind. Die z.T. schon persönlichen Konflikte konnten nicht im Rahmen des Plenums bewältigt werden. Die Gruppe „Konflikthilfe Moabit“ (Anwohner, die als Konfliktvermittler geschult sind) bietet ausdrücklich ihre Unterstützung an. Die Konfliktvermittler sind jeden Montag, 15-17 Uhr (Bürozeit) sowie jeden Donnerstag von 17-19 Uhr beim „Streittisch“ im Nachbarschaftstreff zu erreichen oder per email an konflikthilfe.berlinmoabit@gmx.net und fordern auf, diese Möglichkeit zu nutzen.

TOP 2: Vorstellung des Förderprogramms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“

Herr Pede, Bezirksamt Mitte, Abt. Jugend und Finanzen stellt das Förderprogramm LOS vor. Es handelt sich um ein Sonderprogramm der EU. Das Bezirksamt Mitte hat für die fünf Quartiersmanagementgebiete des Bezirks Fördermittel beantragt, um damit kleine lokale Initiativen zur verstärkten Nutzung der örtlichen und regionalen Beschäftigungspotentiale fördern zu können. Die Entscheidung, ob der Bezirk den Förderzuschlag erhält, wird in Kürze fallen. Herr Pede stellt den Programm-Rahmen von LOS vor: Die Koordination liegt beim Bezirksamt, das verpflichtet ist zum Aufbau eines regional zuständigen Ämternetzwerkes. Begleitet wird die Durchführung der Projekte durch einen Begleitausschuss. Dieser soll sich zusammensetzen aus sechs VertreterInnen der bezirklichen Fachämter, sechs VertreterInnen aus der Region (BürgerInnen, ProjektmitarbeiterInnen und Jugendliche) sowie sechs Trägervertretern. Alle Mitglieder des Begleitausschusses werden in einer 6 ½ halbtägigen Fortbildung in Projektmanagement qualifiziert.

Projekte sollen die soziale berufliche Integration fördern. Pro Gebiet werden maximal 100.000 € pro Förderzeitraum bewilligt, jedoch für den Bezirk Mitte, der fünf Gebiete beantragt hat, im Falle des Zuschlags 80.000 € je Fördergebiet und Förderzeitraum. Ein Förderzeitraum umfasst ein Jahr, der Gesamtzeitraum beträgt drei Jahre (Juli 2003 bis Juni 2006) Ein einzelnes Projekt

kann mit 10.000 € pro Förderzeitraum gefördert werden. Das Projekt muss in sich abgeschlossen sein, es ist nicht als Kofinanzierung zu einem Projekt möglich. Die vorbereitenden Maßnahmen finden von Juli bis Dezember 2003 statt, so dass im ersten Förderzeitraum die Fördersumme von Januar bis Juni 2004 zur Verfügung steht, in den zwei nachfolgenden Zeiträumen von Juli bis Juni. Beim Stadtteilplenum im September sollen die Bürgervertreter für den Begleitausschuss gewählt werden. Wie die Trägervertreter ausgesucht werden, ist noch offen. Für Oktober ist eine Projektwerkstatt als Eröffnungsveranstaltung vorgesehen. Die Themenschwerpunkte für Projekte sind vom Bezirksamt vorgegeben worden (s. Anlage). Der Begleitausschuss wird zu den Projektanträgen Voten abgeben. Die endgültige Entscheidung obliegt dem Bezirksamt (Anmerkung: dieser Punkt war im Plenum nicht klar ausgesprochen worden). Förderanträge können sowohl Einzelpersonen wie Träger stellen, es gibt keine Alterseinschränkung der Zielgruppen, soweit diese in die festgelegten thematischen Schwerpunkte passen.

Nachtrag: Am 3.9.2003 erhielt das Bezirksamt die Nachricht, dass der bezirkliche Förderantrag abgelehnt wurde.

TOP 3: Veranstaltungskonzeption „Die Zukunft Moabit Wests“ Diskussion und Empfehlung zum weiteren Vorgehen

Susanne Torka fasst den bisherigen Diskussionsstand aus dem Mai-Plenum zusammen. Die verschiedenen Vorschläge (siehe Protokoll des Mai Plenums sowie die Vorschläge im Anhang zur Einladung Stadtteilplenum August 2003) variierten von zwei verschiedenen Grundpositionen.

- A) Besondere Rolle der Politiker, gesamtes BA sollte teilnehmen sowie die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Position beziehen. Die jeweilige Themenstellung war noch diffus. Diese sollten noch zur Vorbereitung konkretisiert werden.
- B) Erfassung der Ressourcen, Visionen über Zukunftswerkstatt, Verbesserung der Zusammenarbeit / Vernetzung der Beteiligten

Als Ergebnis verschiedener Diskussionsbeiträge wird ein prozesshaftes Vorgehen beschlossen, um darauf aufbauend eine Veranstaltung(sreihe) zu entwickeln. Zunächst sollen relevante Einrichtungen, beginnend mit dem Quartiersmanagement (im September-Plenum) und Moabiter Ratschlag ihre Konzepte und Rollen sowie Grenzen vorstellen. Ziel ist es, dass dann in Arbeitsgruppen Fragestellungen an Politik und Verwaltungen formuliert werden. Diese Fragestellungen sollen gebündelt werden, um in zwei Veranstaltungen alle StadträtInnen und ihre Verwaltungen sowie ggf. Senatsverwaltung in die Diskussion zu Moabit West einzubeziehen.

TOP 4: Aktuelles, Verschiedenes, Termine

Personalveränderung beim Stadtplanungsamt

Frau Block hat neue Aufgaben bei der Abteilung Stadtentwicklung übernommen, für sie nimmt Frau Adam zu Fragen des Quartiersmanagements teil. Für Sanierungsfragen ist der Leiter der Sanierungsverwaltung, Herr Wagner zuständig.

Grünflächenpflege

Frau Wollny, Bildungsmarkt e.V., ist verantwortlich für die Grünflächenpflege im QM-Gebiet, die im Rahmen einer einjährigen (bis 30.06.2004) AB-Maßnahme stattfindet. Zwei ABM-Kräfte unterstützen das Grünflächenamt. Es wird ein Vertreter aus dem Stadtteilplenum gesucht, der an den Koordinationsgespräche beim QM teilnimmt. Dies wird Herr Rainer Ludwig wahrnehmen. Über das Projekt werden nicht alle Flächen im QM-Gebiet abgedeckt. (Protokollergänzung: abgedeckt sind im Gebiet: Skatepark Neues Ufer, Spielplätze Rostocker Str., Spielplatz Sickingenstr., Spielplatz Berlichingenstraße, Spielplatz Waldstr. 20, das Straßenbegleitgrün in Rostocker, Hutten-, Wald-, Gotzkowsky-, Turmstraße innerhalb des QM-Gebietes, Neues Ufer und der Uferstreifen am Neues Ufer (Nord- und Südseite).